

Wo sind die Trauben geblieben?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kleine Springer

Ein Tierchen lebt, ein kleines,
Das nicht wie andre geht.
Es springt kraft seines Beines
Hoch wie ein Leichtathlet.

Wird es ihm heiß und heißer,
Trinkt's gern ein Tröpflein Blut
Und schreibt dabei auf weißer
Haut einen Punkt sich gut.

Der Mensch, bei dem zu Gast es,
Fühlt sich dadurch gezwickt.
Er sucht es, jagt es, fängt es,
Bis es sein Grimm geknickt.

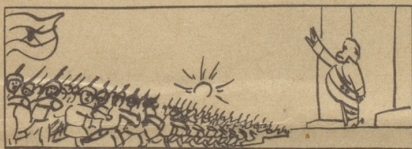
Mo

Aus fremden Briefkästen

An B. M. in R. Leider sind wir nicht in der Lage, Ihnen zu verraten, welche Zigarrenmarke Winston Churchill raucht. Auf alle Fälle scheint es scharfer Tabak zu sein.

An einige Abonnenten. Am besten ist es, sie suchen die Definition des Neutralitätsbegriffs, um die Sie uns angehen, in einem Konversationslexikon, Ausgaben bis und mit 1932. Wir sind nämlich so neutral, daß wir lieber nicht sagen, was wir unter Neutralität verstehen.

AbisZ



So sah der berühmte Karikaturist Curry vor dem Krieg die Parade.

„Du hattest einen schweren Tag, kleiner Mann“ schrieb er dazu.

Zweimal Au!

«Warum hat Badoglio eigentlich nicht gleich kapituliert, als er erkannte, wie schwierig die Lage Italiens geworden war?»

«Weil er nicht zu den Großkapitulanten unsrer Zeit gezählt werden wollte.»

pa



„Alles schon dagewesen“

2. Luß Urlaub

(Zeichnung von H. Hirshler)



„Ich verleihe nur eines nicht: warum sich die dummen Weißen Schlachten, wenn sie sich doch nachher nicht auffressen.“

Aus dem Nebelspalter vom 7. September 1918

Inserate . . .

Rüstiger Fünfziger sucht Heirat. Damen gesetzten Alters wollen Adresse mit Bild und Vermögen einsenden unter Chiffre . . .

Zu verkaufen: Eine Kuh, die jeden Tag kalbern kann.

Herrenanzug, Größe 48, zu verkaufen. Hose leicht schadhafte. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Soeben eingetroffen frische Hasen. Den verehrten Kunden wird gleich das Fell abgezogen.

Ich bitte meine verehrten Kunden, mein Geschäft nicht mit ähnlichen Schwindelunternehmungen zu verwechseln.

K. N.

Aus der Schule

Ein Lehrer läßt in der Stunde das Gedicht «Ritter Toggenburg» lesen. Bei der Stelle: «Und ein Jahr hat er's getragen, / Trägt's nicht länger mehr», fragt er den Köbi: «Was meint der Dichter damit?» Der Köbi: «Es Hemd.»

L. C.

Zweierlei Schulmeister

Wir werden irgendwo im Bernbiet in einem Schulhaus einquartiert. Die Erst- und Zweitkläßler kommen aus dem Gwundern gar nicht heraus. Da fragt



mein Kamerad so ein gümpelrigs Blondzöpfchen: «So, Hanneli, zue wäm gasch de du i d'Schuel?» Das Hanneli, ganz eifrig: «Zue dr Fröilein Hueber gan i i d'Schuel — und dir, gaht dir zum General i d'Schuel?»

H. E.

Wo sind die Trauben geblieben?

Letztes Jahr gab's wenig Trauben, Und die meisten wollten glauben, Daß die Ernte ward vergoren Und deshalb dem Markt verloren.

Aber dies Jahr, im August, Hat man's endlich dann gewußt, Aus den Trauben schuf der Staat Edles Traubenkonzentrat.

Und was einst am Weinstock prunkte, Ist nun süß und gegen Punkte Auf des Kriegsernährungsamtes Wunsch zu kaufen, und Ihr naht es —

Doch Ihr schimpftet: Es ist teuer! Trauben schmecken besser, neuer! Was tat wohl den Staat bewegen, Diese Lager anzulegen?

+

Glückliches Land, das nur darüber schimpft, Und nicht über andres die Nasen rümpft! Konzentrations-Lager rundum allseits, Und nur über Konzentrat-Lager klagt die Schweiz!

Florestan

